

„Vier Pfoten für Sie“

Vierbeiner bereichern den Alltag von Menschen mit Demenz. Ein Projekt des Demenz-Servicezentrums der Alexianer in Köln



v. l.: Birte Turk (Teamkoordinatorin), Michael Nehmann (Hundetrainer) und Anne Türke (Projektleiterin)

//// Demenz-Servicezentrum Nordrhein-Westfalen Region Köln und südliches Rheinland

Viele Menschen haben im Laufe ihres Lebens positive Erfahrungen mit Tieren gemacht. Sie vermitteln uns Wärme, spenden Trost und geben Anlass zur Freude. Hunde scheinen für diese Aufgabe besonders geeignet zu sein. Sie gehen vorbehaltlos auf uns zu, können beruhigend, aktivierend oder aufmunternd wirken. Die Begegnung mit Hunden ermöglicht Menschen mit Demenz eine Verständigung, die wortlos auf einer tiefen emotionalen Ebene abläuft. Dies ist ein Schlüssel, der in der Lage ist, die Tür zur Lebenswelt von Menschen mit Demenz zu öffnen.

Aufgrund der Erkrankung und der damit verbundenen intensiven Betreuung können Menschen mit Demenz und ihre Familien häufig keine eigenen Haustiere mehr halten. Die zunehmende soziale Isolation und motorische Einschränkungen erschweren die Begegnung. Tiergestützte Therapien sind für die Zielgruppe kaum verfügbar oder kostenaufwändig.

„4 Pfoten für Sie“ schließt hier eine Lücke. Als ehrenamtlicher Hunde-Besuchsdienst ermöglicht „4 Pfoten für Sie“ Menschen mit Demenz (wieder) den Kontakt zu Hunden und bietet Angehörigen eine stundenweise Entlastung.

WER MACHT MIT?

„4 Pfoten für Sie“ ist ein Kooperationsprojekt des Demenz-Servicezentrums Nordrhein-Westfalen Region Köln und das südliche Rheinland in Trägerschaft der Alexianer-Krankenhaus Köln GmbH, des Vereins „Porzer Bürger für psychisch Kranke e. V.“, und der Hundeschule „Happy Dogs – Happy People“.

EIN NIEDRIGSCHWELLES ANGEBOT MIT GROSSER WIRKUNG

„4 Pfoten für Sie“ ist ein anerkanntes niedrigschwelliges Hilfe- und Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz nach Paragraph 45b SGB XI. Das heißt, die Hunde-Besuche werden von geschulten ehrenamtlichen Helfern in der Häuslichkeit der Betroffenen durchgeführt.

Sie bringen den Menschen Lebensfreude und Lebensqualität in den Alltag. Die Ehrenamtlichen gehen mit Betroffenen spazieren oder führen gemeinsame Aktivitäten rund um den Hund – etwa Streicheln, Bürsten, Spielen, Füttern – in der Wohnung durch. Diese Aktivitäten regen Erinnerungen an, unterstützen die Motorik und fördern die (Sinnes-) Wahrnehmungen der Erkrankten. Die Begleitung erfolgt stundenweise und Angehörige können diese Zeit für eigene Bedürfnisse nutzen.

Für diesen Entlastungsdienst gewinnen wir Hundebesitzer, die ihre Zeit für die Betreuung von Menschen mit Demenz

ehrenamtlich zur Verfügung stellen, und bereiten sie in einem Qualifizierungskurs auf die gemeinsame Aufgabe vor. Der Besuch eines Mensch-Hund-Teams kostet zehn Euro. Diesen Betrag können die besuchten Familien von der Pflegekasse im Rahmen zusätzlicher Betreuungsleistungen nach Paragraph 45b SGB XI erstattet bekommen.

NORMALITÄT AN ERSTER STELLE

Mit „4 Pfoten für Sie“ verfolgen wir keinen therapeutischen Ansatz. Bei uns stehen Alltagsorientierung und Normalität im Umgang im Vordergrund.

Unsere Hunde müssen nicht als „Therapiehunde“ ausgebildet sein. Die Tiere bringen in der Regel alle Eigenschaften mit, die wir für die Besuche benötigen. Ein freundliches, aufgeschlossenes Wesen des Hundes dem Menschen gegenüber ist jedoch Grundvoraussetzung. In Zusammenarbeit mit einer Kölner Hundeschule prüfen wir Eignungskriterien beim Hund, bevor die Teams in den Einsatz gehen. Die Hunde sollen



gut sozialisiert sein und einen guten Grundgehorsam haben. Regelmäßige Gesundheitschecks, ein intakter Impfstatus und eine Hundehalterhaftpflichtversicherung sind Bedingung. Sehr wichtig ist uns die Beziehung des Hundes zu seinem Besitzer. Der 40-stündige Qualifizierungskurs bereitet dann hauptsächlich den Hundehalter auf seinen Einsatz vor. Die Inhalte der Schulung vermitteln neben Informationen zum Krankheitsbild Demenz vor allem Wissen zur Kommunikation und zum Umgang, Möglichkeiten der Beschäftigung mit und ohne Tier und geben einen Einblick in weitere Versorgungsangebote für Menschen mit Demenz. Ergänzt werden diese Inhalte durch Themen wie Gesundheit und Kommunikation

des Hundes, Regeln und Abläufe der Besuchsdienste, Hygiene und Rechtliches. Der Mensch sollte Geduld und Einfühlungsvermögen für die Arbeit mit Menschen mit Demenz mitbringen. Auch sollte er seinen Hund gut beobachten und einschätzen können, denn nur als gut funktionierendes Team haben Mensch und Hund Spaß an den Besuchen. ✗

Änne Türke, Diplom-Sozialarbeiterin
Demenz-Servicezentrum NRW Region Köln und das südliche Rheinland
in Trägerschaft der Alexianer-Krankenhaus Köln GmbH

Kontakt:

Änne Türke, Projektleiterin, Tel. 0 22 03 - 36 91-1 11 71

E-Mail: info@4-pfoten-fuer-sie.de, www.4-pfoten-fuer-sie.de

aus: WIR Alexianer
Unternehmenszeitschrift der Alexianer, April 2010

Echte Freunde

Helga Bahr, Besuchsdienstlerin bei „4 Pfoten für Sie“ mit Hündin Kira

„Herr K. ist 65 Jahre alt und im Anfangsstadium an Demenz erkrankt. Einmal wöchentlich treffen mein Hund Kira und ich uns mit Herrn K. zu einem gemeinsamen Spaziergang. Meistens kommt er uns schon entgegen und holt uns vom Auto ab. Schon von Weitem ist ihm und auch meinem Hund die Freude auf die Begegnung anzusehen. Herr K. beschleunigt seine Schritte und lacht. Kira wackelt vor freudiger Erwartung mit ihrem ganzen Körper und läuft in großen Sprüngen schwanzwedelnd auf Herrn K. zu. Es folgt eine herzliche Begrüßung. Herr K. greift in seine Tasche, zieht eine Tüte mit Leckerlis heraus,

fordert Kira zum Sitzen auf und wirft ihr dann eins zu, was sie gekonnt aufhängt.

Dann geht es durch Wiesen und Wälder. Kira streift dabei immer um uns herum, fängt die Bälle, die Herr K. ihr zuwirft, und ab und zu ‚fällt‘ auch wieder ein Leckerchen für sie aus seiner Tasche. Die Anzahl der Leckerchen wird dabei von Herr K. immer wieder gezählt, denn er achtet sehr darauf, dass er für die Verabschiedung noch genug übrig hat. Wenn Herr K. pfeift, kommt Kira wie ein Blitz angelaufen und setzt sich mit erwartungsvollem Blick vor ihn. Manchmal ruft Herr K. sie auch mit ‚mein Fri-

kadellchen‘ und läuft dann ein paar Meter mit ihr zusammen. Beide haben mächtig Spaß dabei und Herr K. ist stolz darauf, dass Kira auch auf sein Zurufen zu ihm kommt. Er lobt sie dann immer sehr. Häufig erzählt er auch anderen Hundebesitzern, die wir unterwegs treffen, wie lieb Kira sei und dass man vor ihr keine Angst zu haben brauche.

Zum Abschied gibt es dann die restlichen Leckerchen für Kira, schöne Wünsche für die Woche und Grüße von mir an seine Frau. Das letzte Mal bat mich Herr K. um ein Foto von Kira, das er in seiner Tagesgruppe den anderen zeigen möchte.“ ✗

